

Aus Kartoffelbuddlern wurden wirkliche Helfer der LPG

Die Kreisleitungen Cottbus-Stadt und -Land haben gemeinsam Beschlüsse gefaßt und Maßnahmen eingeleitet, um den großen Tempoverlust bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft zu beseitigen. Ein Beschluß befaßt sich damit, wie die Patenschaftsarbeit der sozialistischen Betriebe der Industrie gegenüber der Landwirtschaft verbessert werden muß. Das ist richtig und notwendig. Denn häufig hört man Genossen sehr gleichgültig über das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse und den werktätigen Bauern sprechen. Sie haben vergessen oder noch nicht begriffen, daß das kein einfaches Bündnis ist, sondern daß es sich um ein Bündnis unter der politischen Führung der Arbeiterklasse handelt, um die "politische Grundlage unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht.

Um ehrlich zu sein, auch von den Genossen unseres volkseigenen Betriebes, der Bau-Union Cottbus, wurde das nicht gleich begriffen. Die Hilfe für unsere Paten-LPG „Morgenröte“ und unser Patendorf Schorbus beschränkte sich hauptsächlich auf wenige Ernteeinsätze und auf Agitationseinsätze an einigen Landsonntagen. Als ersten Schritt zu neuen Methoden in der Patenarbeit delegierte unsere Parteiorganisation einen Genossen mit längerer Parteierfahrung nach Schorbus, der sich genau mit der örtlichen Lage vertraut machen und auch in die Ökonomik der LPG eindringen wird. Das ermöglicht uns, der Paten-LPG zielstrebig zu helfen und von allgemeinen Reden vor den Bauern abzukommen.

Worin sehen wir bei der gegenwärtigen Lage in den LPG unsere Hauptaufgaben? Erstens in der ökonomischen Festigung unserer Paten-LPG, in ihrem wirtschaftlichen Aufschwung durch die Mobilisierung ihrer eigenen Kräfte unter Führung der Parteiorganisation der LPG. Zweitens in der noch breiteren Entfaltung der Demokratie im Dorfe, das heißt in der Gewinnung aller örtlichen Kräfte für die Überbietung der Ziele des Volkswirtschaftsplanes 1959. Drittens in der Hilfe bei der Erweiterung des sozialistischen Sektors bis zum Entstehen eines vollgenossenschaftlichen Dorfes. Das kann geschehen durch den Beitritt weiterer Einzelbauern in die bestehende LPG vom Typ III oder durch die Bildung einer zweiten LPG vom Typ I.

Der Umfang dieser Aufgaben erklärt deutlich, wie notwendig eine ständige enge Verbindung unserer Parteiorganisation zu denen des Patendorfes und der Paten-LPG ist. Der Verlauf der Mitgliederversammlung der LPG, in welcher der Produktionsplan der LPG für das Jahr 1959 beraten wurde, lenkte uns auf das Hauptkettenglied bei der Lösung aller Aufgaben, die Herstellung der Wirtschaftlichkeit. Während die Genossenschaft im Jahre 1958 einen Geldwert von 6,18 DM je Arbeitseinheit erarbeitet hatte, war diese im Produktionsplan 1959 nur mit 5,24 DM geplant. Und das nach der VI. LPG-Konferenz! Auf unsere Anregung hin beschlossen die Genossenschaftsbauern einen Produktionsplan als allgemeine Richtlinie mit Mindestproduktionszahlen. Wir legten aber zugleich gemeinsam fest, daß in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung nur ein Punkt, nämlich der Plan zur Erreichung der Wirtschaftlichkeit der LPG, beraten werden sollte. Bei der Vorbereitung dieses Planes mußten wir zunächst bei den Genossen völlige Klarheit über die politisch-ökonomische Bedeutung dieser Aufgabenstellung erreichen, wenn wir jedem Genossenschaftsbauern die Zusammenhänge erklären wollten.

Was mußte dazu jedem Genossenschaftsbauern begrifflich gemacht werden?